

Rosa-Luxemburg-Stiftung in Kooperation mit Bund demokratischer WissenschaftlerInnen

Tagung „Geschlechter-Aufgabe gendermainstreaming: Abschaffung, Umdeutung oder Aufwertung von Frauenpolitik“, 18./19. Mai 2001 in Berlin

Christine Rabe (Gleichstellungsbeauftragte Marzahn-Hellersdorf)

Thesen zur AG 3: Gendermainstreaming: Ankunft im patriarchalen Alltag

1. Gender Mainstreaming (GM) ist Ergebnis und Teil institutioneller Frauenpolitik, und damit einer Politik „von oben“ (top down).
2. Der Gender-Mainstreaming-Ansatz steht nicht in Konkurrenz zur Frauenförderung, vielmehr kann und wird Frauenförderung in vielen Politikbereichen und Verwaltungsaufgaben das Ergebnis und die logische Konsequenz des Ansatzes sein.
3. Der Gender-Mainstreaming-Ansatz erhöht die Chancen einer konsequenten Gleichstellungspolitik, indem auch die harten Politikbereiche, wie Finanz- und Wirtschaftspolitik, davon betroffen sind.
4. Die Gleichstellungsgesetze bieten die Grundlage zur Umsetzung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes. Es ist jedoch erforderlich, für jedes Politikfeld, für jedes Verwaltungshandeln den GM-Ansatz konkret zu „unterfüttern“. Das bedeutet Analysetätigkeit, Aushandeln von Zielen, Durchführen von Maßnahmen und Kontrolle.
5. Der GM-Ansatz bedeutet für die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten eine neue und sehr anspruchsvolle Aufgabe. Sie sind Initiatorinnen, Beraterinnen der Verwaltung, begleiten den Prozeß und organisieren die Kontrolle. Dazu sind einerseits die notwendigen personellen Voraussetzungen zu schaffen und andererseits sind die Büros der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten von historisch gewachsenen anderen Aufgaben zu entlasten.
6. Die Einführung des GM-Ansatzes bedarf vieler Akteure und stellt einen Prozeß dar, in dessen Verlauf mit einer Zunahme von Qualität zu rechnen ist.

Persönliches:

Christine Rabe,

Diplominformatikerin, Gleichstellungsbeauftragte im Bezirk Marzahn seit 1991, jetzt Marzahn-Hellersdorf; von 1996 bis 1999 Bundessprecherin der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten; politisch engagiert bei Demokratie jetzt, seit Gründung bei Bündnis 90/Die Grünen, dort zwei Jahre Mitglied des Berliner Landesvorstandes, jetzt Bezirksverordnete und Vorstandssprecherin im Bezirk Pankow von Berlin.